

Interview mit Nikolai Tokarev

1. Herr Tokarev, im Jahr 2006 wurden Sie sozusagen beim „Festival der Nationen“ in Bad Wörishofen international entdeckt und erhielten kurz darauf einen Sony Classical. Was bedeutet Ihnen das Festival der Nationen und fühlen Sie sich in der Kneippstadt Bad Wörishofen schon ein bisschen zu Hause?

Nikolai Tokarev: Es war ein sehr wichtiger Moment in Bezug auf meine Pianistenkarriere; offen gesagt fühle ich mich wirklich zu Hause in Bad Wörishofen, genauso wie an jedem anderen Ort in Deutschland.

2. Welchen Komponisten spielen Sie am liebsten bzw. gibt es einen Komponisten, der Ihnen aus der Seele spricht?

Nikolai Tokarev: Ich mag viele Komponisten, dazu gehören Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Liszt, etc. Aber ich bin ein russischer Musiker und ich denke, russische Komponisten, vor allem Tschaikowsky und Rachmaninov, sprechen mir aus der Seele.

3. Sie sind in Moskau geboren und dort aufgewachsen, besuchten aber bereits ab Sommer 2006 die Nachdiplomklasse bei Prof. Barbara Szczepanska an der renommierten Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Auch heute leben Sie in Moskau und in Düsseldorf. Ist Deutschland mittlerweile für Sie Ihre zweite Heimat?

Nikolai Tokarev: Durchaus.

4. Sie sprangen aktuell für Fazil Say ein, der letztes Jahr beim Festival der Nationen gastierte. Was verbindet Sie mit Fazil?

Nikolai Tokarev: Nichts, außer meiner Liebe zu jazzartiger Musik; ich bin kein Jazz-Pianist, aber ich mag es, Musik mit jazzartigen Charakterzügen zu spielen.

5. Bei fast allen Konzerten steht ein Klavierkonzert von Tschaikowsky auf dem Programm, so auch hier in Bad Wörishofen. Was ist für Sie das besondere an diesem Komponisten und seinem Werk?

Nikolai Tokarev: Ich würde sagen - eine russische Seele mit einer großartigen romantischen Virtuosität.

